

Bern, den 19. Mai 1935
Gesellschaftsstr. 80

Herrn Prof. K. Barth

Bonn a. Rh.

Siebengebirgstr. 18

Sehr verehrter Herr Professor!

Im Namen der hiesigen evangelischen Studenten gelange ich mit der Frage und großen Bitte zu an Sie, ob es Ihnen möglich ist und Sie bereit wären, vor den hiesigen Studenten zu sprechen.

Die Situation ist hier diese, daß augenblicklich eine Sammlung jener evangelischen Studenten vor sich geht, die verbindlich zu ihrem Glauben und ihrer Kirche stehn. In den letzten Semestern fanden sich wiederholt die evangelischen Studierenden aus verschiedenen Gruppen zusammen, um gemeinsam den Weg zum Bekenntnis an der Universität zu finden. Aus solchen Besprechungen heraus wurden die akademischen Weihnachtsgottesdienste und die Morgenandachten, die beide neu eingeführt worden sind, gefragen. Wir möchten künftig auch Vorträge Evangelischer vor den Studierenden ermöglichen. In der "Konferenz" zu Beginn dieses Semesters bin ich beauftragt worden, Sie um Übernahme eines Vortrages möglichst noch im Laufe des Sommersemesters zu bitten. Ich würde es nicht wagen, Sie darum anzugehn, wenn Sie nicht gerade jetzt ein freies Semester hätten und ich nicht ausserdem auf Grund einer Mitteilung Ihres Sohnes Markus annähme, daß Sie im Laufe des Sommersemesters ohnehin nach Bern kommen.

Aufgabe des Vortrages ist nicht die Klärung eines bestimmten theologischen Satzes. Der Vortrag ist gedacht nicht allein als vor Theologiestudenten, sondern vor Studierender aller Fakultäten. Aufgabe wäre einfach die Vergegenwärtigung der uns aufgetragenen Verkündigung wobei gerade jene Studierenden anzusprechen sind, denen ihre Konfession fragwürdig ist und die vom Wort Gottes nicht so getroffen sind, daß sie um die Verbindlichkeit ihres Glaubens wissen.

1935. 12. 18. 1935
Gemeindekirchenrat

Darum wäre das Thema elementar zu wählen. Da Sie die Situation des heutigen Studenten kennen, widerstrebt es mir, Ihnen meinerseits Vorschläge zu unterbreiten. Nur zur Illustrierung dessen, was wir erwarten, würde ich Ihnen als Formulierung beispielsweise nennen: "Das Wort Gottes in der Gegenwart" oder einfach: "Das Evangelium", ev. mit dem übersetzenden Zusatz: "Das Evangelium, die frohe Botschaft". Doch möchte ich es lieber Ihnen überlassen, das Thema zu wählen.

Für eine Zusage wären wir Ihnen zu ausserordentlichem Dank verpflichtet.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

Die Aufgabe des Vortragenden ist nicht die Klärung eines bestimmten theologischen Satzes. Der Vortrag ist gedacht nicht allein als vor theologischen Zuhörern, sondern vor Studierenden aller Fakultäten. Aufgabe wäre es nicht die Vergegenwärtigung der uns umgebenden Wirklichkeit, wobei gerade jene Studierenden anzusprechen sind, denen ihre Kontinuität fragwürdig ist und die vom Wort Gottes nicht so getrieben sind, daß sie um die Verbindlichkeit ihres Glaubens wissen.